

Kinderhaus ABC

Liebe Eltern,

dieses ABC soll Sie während der gesamten Kindergartenzeit beraten und begleiten. Wir hoffen für Sie, die wichtigsten Fragen, in diesem ABC beantworten zu können.

Sollte es dennoch wichtige Fragen oder Unklarheiten geben – sprechen Sie uns an.

Die ist natürlich nur eine Kurzform.

Sprechen Sie uns zu ausführlichen Informationen gerne an. 😊

A- Ankommen, Aufsicht und Abschied

Ankommen- zu Ihrem ersten Kinderhaustag bekommen Sie früh genug alle Unterlagen. Dort finden Sie dann, was Sie mitbringen, wann und wie lange die ersten Tage starten und alles Weitere zur Eingewöhnungszeit.

Aufsicht und Abholen- Für die Kinderhauszeit steht Ihr Kind unter unserer Aufsicht. Die Aufsicht beginnt erst, wenn wir Ihr Kind begrüßt haben und endet mit dem Abholen durch die Eltern. Bitte bringen Sie aus diesem Grund Ihr Kind bis zur Tür des Gruppenraums und begrüßen Sie das Personal. Wenn Sie Ihr Kind dann abholen und es auf dem Flur oder im Garten antreffen, verlassen Sie das Kinderhaus nicht, ohne vorher dem Personal Bescheid zu geben. Sonst geraten wir unnötig in Sorge.

Abschied wird bei uns groß gefeiert. Wir verabschieden zum Beispiel, unsere angehenden Schulkinder, KollegInnen, die in Rente gehen oder uns verlassen, PraktikantInnen oder Familien die wegziehen. Auch für Kinder ist es wichtig,

Rituale, Gesprächs- und Gestaltungsangebote zum Thema Abschied zu erhalten.

B- Beiträge, Beobachtung(-sdoku), Portfolio und Bilder

Der Kinderhaus-**Beitrag** setzt sich aus den Betriebskosten, dem Essensgeld und dem Beitrag für das Jugendamt (Trägerbeitrag) zusammen. Wie genau, erklärt Ihnen die/ der KinderhausleiterIn.

Bilder werden Sie einige von Ihren Kindern bekommen. Jedes Bild hat Ihre Wertschätzung verdient, daher dürfen Sie diese regelmäßig aus den Fächern Ihrer Kinder mitnehmen.

Die **Beobachtung** und Dokumentation von Bildungsprozessen des Kindes in Kindertageseinrichtungen ist ein wichtiger Bestandteil des Kinderbildungsgesetzes in NRW. Daher ist die Beobachtung ein wichtiger Faktor in unserer Arbeit. Sie bildet die Grundlage unserer täglichen Arbeit und der Elterngespräche.

Auf der Grundlage von Beobachtungen in schriftlicher Form, wird mit dem Einverständnis der Eltern, für jedes Kind eine Bildungsdokumentation geschrieben.

Die Kinder haben alle einen Ordner, in dem die Dokumentationen und Bilder eingefügt werden. Wir nennen diesen Ordner nicht Portfolio, sondern „Mappe“.

C- Computer, Clowns

Der **Computer** wird vor allem genutzt, um ganz viele Informationen an sie weiter zu senden ☺ Natürlich läuft auch die komplette Organisation und Verwaltung über den Computer und die Leitungsperson, die dort meistens zu finden ist.

Aber auch die Kinder werden, auf kinderreichste Art und Weise, mit diesem Medium vertraut gemacht. Wir suchen gemeinsam Bilder heraus, suchen nach Informationen oder spielen gezielte Lern- oder Therapiespiele.

Clowns, Indianer, Prinzessinnen, Feen und Piraten: Wir feiern zusammen Karneval. Die Kinder dürfen von Weiberfastnacht bis Karnevalsdienstag verkleidet ins Kinderhaus kommen. An Weiberfastnacht veranstalten wir, gemeinsam mit Kindern, Team und Eltern, eine Karnevalsfeier zu der alle verkleidet kommen. Der genaue Ablauf wird vorher bekannt gegeben.

D-Danke, Datenschutz, Dienstbesprechungen

„**Danke**“ sagen ist uns immer wieder wichtig. Ein freundlicher und achtsamer Umgang im Kinderhaus, liegt uns sehr am Herzen. Genau wie Lob und Anerkennung nicht nur für die Kinder wichtig ist, sondern auch der erwachsenen Seele guttut!

Datenschutz, ist wichtig und richtig. Das Team und der Vorstand des Kinderhauses haben sich zu diesem Thema beraten und schulen lassen. Wir werden alle Daten von Ihnen und Ihrem Kind sensibel behandeln. Alle datensensiblen Unterlagen erhalten Sie von der Leitung, sie wird Sie auch über alles aufklären.

Dienstbesprechungen finden im Kinderhaus regelmäßig statt. Zwischen ca 7:45- 8:15 findet täglich die Tagesplanung und Wochenplanung (**sogenannte Frühbesprechung**) statt.

Telefonate und persönliche Gespräche müssen in dieser Zeit kurz warten. Dienstags zwischen 14:45 und 16:30 finden in den Gruppen die **Fallbesprechungen** statt. Wir nehmen uns Zeit um über die Entwicklung, Bedürfnisse und Ziele Ihrer Kinder zu sprechen und weiteres Vorgehen zu planen.

Mittwochs zwischen 16:00-17:00 findet das **Großteam** statt. Hier werden Informationen ausgetauscht, das Kinderhausjahr, Feste, Veranstaltungen und Konzeptionstage geplant. Interne Fortbildungen, Schulungen und Beratungen zu div. Themen, haben ebenfalls ihren Platz.

E - Eingewöhnung, Elternbeirat, Elternstunden, Elterngespräche, Eltern-Pinnwand

Elterngespräche finden mindestens ein- bis zweimal im Jahr statt. Diese werden von uns initiiert und mit allen Eltern geführt. Hier möchten wir Eltern mitteilen, wo ihr Kind im Moment in seiner Entwicklung steht, welche Veränderungen wahrgenommen werden und welche Inhalte im nächsten halben Jahr anstehen. Dabei fließen jedoch nicht nur unsere Beobachtungen ein, sondern auch die Einschätzungen der Eltern. Dieser Austausch weitet den Blick auf das Kind in seinen unterschiedlichen Lebenswelten und würdigt die Begleitung beider Seiten. Der so gefestigte, vertrauensvolle Kontakt erleichtert es Eltern und uns, den PädagogInnen und TherapeutInnen bei Problemlagen gemeinsam zielorientiert Lösungen anzustreben.

Mit Terminvereinbarung nehmen wir uns für die Eltern Zeit mit ihnen über die Entwicklung / Beobachtungen (Portfolios) ihres Kindes zu sprechen.

Diese Entwicklungsgespräche setzen sich also klar ab von Tür-und-Angelgesprächen, Konflikt- oder Beratungsgesprächen.

Wenn Sie einen Gesprächswunsch haben, wenden Sie sich gerne jeder Zeit an die Gruppenleitung oder Therapeutin.

Eingewöhnungszeit: Um den Kindern die Eingewöhnung im Kindergarten so leicht wie möglich zu machen, begleiten wir jedes Kind individuell. Die Kinder werden in den ersten Tagen intensiv von ihrer/ihrer BezugserzieherIn begleitet. Außerdem können Kinder und Eltern gemeinsam vorab bei uns „Kindergartenluft schnuppern“. Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell in enger Absprache mit den GruppenerzieherInnen. Näheres erfahren Sie rechtzeitig von der Leitung und den GruppenerzieherInnen.

Elternstunden und Elternbeirat: Das Kinderhaus ist eine Elterninitiative, also dürfen, sollen und wollen Eltern gerne ihren Beitrag zum Arbeiten im und um das Kinderhaus leisten. Damit es gerecht verteilt ist, leistet jedes Elternteil einen bestimmten Satz an Elternstunden ab. (Pro Kinderhausjahr, 16 Stunden). Um die Stunden abzuleisten, gibt es verschiedene Möglichkeiten wie zum Beispiel den Spüldienst, Nährarbeiten, putzen, kochen, gärtnern, werkeln und Vieles mehr. Eine Möglichkeit ist auch, die Arbeit als Elternbeirat zu übernehmen. In jeder Gruppe gibt es zwei ElternbeirätInnen, die sich als Schaltstelle zwischen Team und Eltern verstehen, gemeinsam beim Rat der Einrichtung mit dem Team Feste planen und organisieren, Wünsche der Elternschaft übermitteln und Dinge, nach Absprache, organisieren und delegieren.

Elternpinnwand: Hier finden Sie die Eltern-AGs und die Vorstellung von Elternbeirat und Vorstand. Diese Pinnwand befindet sich gegenüber dem Büro.

F - Feste und Feiern, Fotos

Feste: gehören zu einer bestimmten Jahreszeit bzw. zu einem bestimmten Anlass. Wir feiern mit den Kindern, um ihnen diese Feste nahe zu bringen. So bringt ein Kind an seinem Geburtstag z.B. einen Kuchen mit und feiert mit seinen Kinderhausfreunden. Andere Feste werden mit Basteleien und Geschichten, und Spielen hervorgehoben.

Feste, in Verbindung mit wiederkehrenden Ritualen, sind im Kinderhausalltag fest verankert. Die (teilweise christlich geprägten) Feiern, die im Jahresrhythmus immer wiederkehren, werden auch von uns als nicht konfessionellem Träger gefeiert, da sie von allen Kindern in unserem Kulturraum bereits sehr früh auch in ihrem Alltag außerhalb der Einrichtung erlebt werden. Wichtig ist uns, Kenntnis und Offenheit in Bezug auf andere Kulturen und Lebensweisen zu vermitteln und unsere (christlich geprägte) Kultur als eine von Vielen vorzustellen.

Fotos: Wir fotografieren Ihre Kinder während des Kinderhausalltags, um besondere Momente festzuhalten und Arbeiten ihres Kindes zu dokumentieren. Hierzu bekommen Sie von der Leitung Unterlagen, die Sie bezüglich des Datenschutzes lesen und unterschreiben. Die Leitung wird Ihnen alles auch noch einmal erklären.

G - Garten, Geburtstage

Geburtstag: Dieser ganz besondere Tag wird bei uns groß und stimmungsvoll gefeiert. Das Geburtstagskind darf im Morgenkreis mit seiner ganzen Gruppe feiern. Im Geburtstagskreis wird ein kleines Geschenk überreicht. Außerdem bringt das Geburtstagskind eine Kleinigkeit zum Essen mit, dies rundet unsere Feier ab.

Garten: Den Garten im Kinderhaus nutzen wir das ganze Jahr über. Die Kinder können toben, rennen, bauen, klettern, rutschen und vieles mehr. Das wird im Sommer mal nass, im Herbst und Winter mal matschig. Bitte stellen Sie sich darauf ein, dass ihr Kind beim Abholen sichtbar vergnügt in der Natur gespielt hat und dreckig ist. Wir sammeln einmalig bei der Aufnahme 10 € Matschhosengeld ein, um im Herbst und Winter die Kinder warm und geschützt draußen spielen zu lassen. Außerdem haben die Kinder im Garten die Möglichkeit, verschiedene Pflanzen und deren Wachstum zu beobachten. Einige Pflanzen und können geerntet werden. Wir nutzen den Garten auch für unsere Küche und freuen uns an frischen Kräutern und Gewürzen. In der Garten-AG können Sie gerne mitwirken, den Garten gesund und gepflegt zu halten.

H - Hausbesuche,

Hausbesuche: Einen Bestandteil unserer Elternarbeit bilden die persönlichen Hausbesuche. Diese werden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Möglichkeit der Eltern geplant. Nach gemeinsamer Terminabsprache kommen wir für ein gegenseitiges besseres Kennenlernen zu Ihnen nach Hause. Hierbei werden wichtige Anliegen beider Seiten besprochen.

I - Inklusion

Inklusion: Das Kinderhaus `die Wolkenburg` e.V. arbeitet von der ersten Stunde an inklusiv. Dies bedeutet, jeder Mensch ist gleichwertig, gleich wichtig und wird in seinem Selbst geschätzt und geachtet. Jeder Mensch, ob groß oder klein, soll sich im Kinderhaus willkommen und wertgeschätzt fühlen. Jedes Kind, unabhängig seiner Herkunft, Religion oder Entwicklung hat ein Recht auf liebevolle Förderung und Bildung. Um dies zu gewährleisten, bildet sich das Team zu diversen Themen rund um Inklusion und der Arbeit mit Ihnen und Ihren Kindern fort.

J- Jahresplanung

Jahresplanung: Das Kinderhausteam plant und strukturiert das Kinderhausjahr. Dazu erhalten die Eltern einmal im Jahr eine Übersicht mit allen wichtigen Terminen wie Elternabende, Projektstage, Feste, Schließungszeiten, etc.

K- Küche und Kochen, Krankheit, Konzeptionstage, Kindergarten-Kinderhaus

Küche: Das Kinderhaus verfügt über eine eigene vollausgestattete Küche. Hier wird von der Köchin frisch für die Kinder und das Team gekocht. Der aktuelle Speiseplan hängt wöchentlich aus. Die Kinder sind eingeladen, Essenswünsche an uns und an die Köchin weiterzugeben. Über Unterstützung beim **Kochen** im Urlaubs- oder Krankheitsfall, freuen wir uns sehr. Auch hier können Sie sich einbringen.

Krankheit: Bei ansteckenden Krankheiten des Kindes bitten wir um umgehende Information. Krankheit heißt u.a.: starke Erkältung, Fieber, Magen-Darm-Erkrankungen, Durchfall und alles, was das Kind an der Teilnahme am Kinderhaus-Ablauf/ -Alltag beeinträchtigt oder hindert. Läusebefall, die leider immer wieder auftreten, müssen dem Team unverzüglich und verpflichtend gemeldet und behandelt werden. Über chronische Krankheiten und Allergien bitten wir die Eltern, uns vorab zu informieren, damit wir entsprechend vorbereitet sind und handeln können.

Konzeption: Diese wird regelmäßig überarbeitet und Sie können den aktuellen Stand gerne bei der Leitung erfragen oder finden diese auf der Homepage unter [www. die-wolkenburg.de](http://www.die-wolkenburg.de)

Kindergarten- Kinderhaus: Warum nennen wir unser Haus Kinderhaus? Weil wir ein Montessori-Kinderhaus sind und Frau Maria Montessori ihre Kindergärten Casa dei Bambini, also Kinderhäuser genannt haben. Daher haben wir dies übernommen.

L- Langeweile

Langeweile gibt es bei uns selten. Wenn sie sich trotzdem einmal einschleicht, schreiten wir nicht gleich ein, denn Kinder sollen auch lernen damit umzugehen.

Und: Lange Weile gibt die Möglichkeit einer kreativen Pause. Die Kinder können eine lange Weile überlegen und spüren, was sie als nächstes tun möchten. Langeweile ist manchmal auch heilsam in einer hektischen Welt!

M- Montessori

Das **Montessori**-Material gibt es für verschiedene Lebens- und Lernbereiche. Es gibt Material für die Übungen des täglichen Lebens, das kosmische Material, Sinnesmaterialien, Mathematik, Sprachmaterial, Anfänge des Lesens und Schreibens, Übungen der Bewegung und der Stille. Alle sind, frei nach Bedürfnis und Entwicklungsstand der Kinder, bei uns im Einsatz. Eine kurze Beschreibung der Montessori-Pädagogik finden Sie auf Seite 10 und in leichter Sprache auf Seite 11.

N- Newsletter

Newsletter: Die „Wolke“ ist unsere Kinderhauszeitung. 1x pro Quartal erscheint sie und informiert über bevorstehende Veranstaltungen und Termine. Berichtet über vergangene Feste, Projekte und Ereignisse mit Fotos und kleinen Geschichten von und um Ihre Kinder.

O- Öffnungszeiten

Öffnungszeiten: Das Kinderhaus hat Montag-Freitag von 7:30-16:30 Uhr geöffnet.

Die jährliche Schließungszeit liegt meistens in der letzten Juli- und ersten Augustwoche, sowie zwischen Weihnachten und Silvester. Brückentage variieren jährlich. Die Oster- und Herbstferien sind durchgängig geöffnet.

Alle Termine werden jährlich und aktuell noch einmal herausgegeben.

P- Parken, Pünktlichkeit

Parken: Aus Sicherheitsgründen bitten wir Sie, nur mit dem PKW vor dem Kinderhaus zu parken, wenn Ihr Kind eine Gehbehinderung hat. Nutzen Sie bitte den naheliegenden Parkplatz und umliegende Parkmöglichkeiten.

Pünktlichkeit: Wir freuen uns, wenn Ihre Kinder pünktlich um 8:50 zum Stuhlkreis da sind. Der gemeinsame Start in den Tag ist für die Kinder ein wichtiges Ritual um sich im Tagesablauf orientieren und einbringen zu können. Falls es Ihnen einmal nicht gelingt, nimmt der Flurdienst Ihr Kind sehr gerne in Empfang.

Falls Sie einmal einen Termin oder ein Gespräch nicht pünktlich wahrnehmen können, rufen Sie und bitte kurz an. Im Büro oder den Gruppen, können Sie immer jemanden erreichen.

Q- Quatsch

Quatsch: machen wir in der Wolkenburg sehr gerne. Wir leben zusammen den Tag mit Ihren Kindern und gestalten dies sehr familiär. So lieben, lachen und diskutieren wir gern miteinander. Und erzählen, singen, lachen gerne mit viel Humor. Dies macht uns aus und das Klima im Kinderhaus aus.

R- Religion

Religion: Das Kinderhaus hat einen freien bzw. privaten, nicht konfessionellen Träger. Wir arbeiten nicht in einem religiösen Zusammenhang. Da die Kultur unseres Landes durch christliche Feste und Werte geprägt ist, feiern und vermitteln wir diese (Ostern, Weihnachten, Sankt Martin) und erklären dabei den Ursprung, um ihn auf Nachfragen weiter zu vertiefen. Wir schätzen und respektieren die kulturelle Vielfalt und freuen uns, wenn Sie und von Ihren Festen und Ritualen erzählen oder auch teilhaben lassen, sofern Sie eine andere Religion leben.

S- Sprachkita,

Sprachkita: Seit März 2018 ist das Kinderhaus die Wolkenburg e.V. auch Sprachkita. Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist, haben wir uns entschlossen, dass gesamte Team kontinuierlich zu begleiten, fort- und weiterzubilden durch unser Fachkraft Sprache. Näheres dazu erfahren Sie auf Wunsch von der Leitung oder der Fachkraft für Sprachkita (Frau Stefanie Adenäuer).

T- Therapien im Kinderhaus, Tagesablauf, Turnen

Von 07:30 bis ca. 08:30 Uhr findet die Betreuung Ihrer Kinder der Frühdienstgruppe statt. Ab 08:15 Uhr beginnt der Tag in den Gruppen. In dieser sehr wichtigen Zeit können die Kinder den Spielpartner, das Spieltempo und das Spiel und ihre Arbeit selber bestimmen. Bis 10:30 können die Kinder auch in ihren Gruppen frühstücken. Wir bitten um Pünktlichkeit, da um ca. 9:00 Uhr die Morgenkreise in den Gruppen starten. Um uns den Kindern ganz widmen zu können und alle Spielbereiche, wie den Flur und die Turnhalle nutzen zu können, ist es schön, wenn alle Kinder sich gefunden haben. Die Kinder bauen, malen, frühstücken, werken usw., Rollen und Regelspiele werden gespielt. Das Team unterstützt, fördert und fordert die Kinder in ihrem freien Schaffen. .

Gleichzeitig oder anschließend findet oft eine gezielte Untergruppenarbeit statt, wie auch die Therapien. Es folgt meistens eine Freispielphase auf dem Außengelände.

Tagesablauf- Ein Kinderhaustag:

Um Ihnen einen kleinen Einblick in einen Kinderhaustag zu geben, haben wir einige Informationen für Sie zusammengefasst.

Insbesondere bei neuen Kindern können Strukturen helfen, den Tag oder die Woche zu überschauen und sich zu orientieren. Im Kinderhaus greifen wir diese Erkenntnis bei der Gestaltung des Alltags auf.

7.30 - 10.30 Uhr: Frühstückssituation

Die Kinder frühstücken dann, wenn sie Hunger haben. Der Frühstückstisch ist im Frühdienst ab 7.30 Uhr und in den Gruppen von 8.30 bis 10.30 Uhr gedeckt. Die Kinder lernen, ihr Frühstück selbst zuzubereiten, ihr Geschirr zu spülen und den Platz für das nächste Kind wieder zu decken. Dabei können sie lebenspraktische Handlungsabläufe erlernen.

In der Corona- Zeit haben wir jedoch eine andere Regelung. Die Kinder sollen auf einer Liste ankreuzen, was Sie gerne frühstücken wollen. Dann geben Sie der Alltagshelferin Frau Villar die Liste ab und bekommen ihr Frühstück vorbereitet.

7.30 – 9.00 Uhr:

Gebracht werden – Ankommen

Mit Blick auf die Förderung der Selbstständigkeit der Kinder ist es unser Ziel, dass die Kinder lernen, sich vor der Gruppentür von den Eltern zu verabschieden und alleine die Gruppe zu betreten. Jedes Kind geht anders mit Anfangssituationen um: Vom Rande aus beobachten, sich an einen Tisch setzen und spielen, sich an einem Kind oder Erwachsenen orientieren. Das alles ist in Ordnung. Wir beobachten das Kind und bieten, wenn nötig, unsere Hilfe an.

In der Corona- Zeit geben die Eltern die Kinder in den Garten- Türen der jeweiligen Gruppe ab.

9.00 – 9.30 Uhr:

Der Stuhlkreis

Mit ihm beginnt der gemeinsame Tag der Kinder. Als ritueller Einstieg gibt er den Kindern Sicherheit und Orientierung. Wir legen Wert darauf, dass diese intensive Zeit, die die Gruppe als Ganzes miteinander verbringt, nicht gestört wird, z. B. von zu spät kommenden Kindern. Inhalte des Stuhlkreises sind: Lieder, Finger-, Kim-, Konzentrations- und Bewegungsspiele, lautsprachbegleitende Gebärden, sprachheilpädagogische Spiele, Stilleübungen, Montessori-Arbeiten, Gespräche über den aktuellen Tagesablauf, das Gruppenleben, über Probleme und Themen. Einzelne Kinder haben die Möglichkeit, nicht am Stuhlkreis teilzunehmen; sie können im Nebenraum spielen.

Im Stuhlkreis übernehmen die Kinder auch verschiedene Dienste und somit Verantwortung für die Gruppe, wie z.B. Handtücher wechseln, Tisch decken und Stuhlkreis stellen.

9.30 – 11.30 Uhr:

Freispiel und Therapien

Die Kinder können ihre Betätigung, ihren Spielort und ihre Spielgruppen frei wählen: Spielen in der Puppenecke, im Flur in den Bauecken und im Garten, Malen und Gestalten am Maltisch, Arbeiten mit Montessori-Material, Rückzug in die Lesecke, backen und kochen und noch Vieles mehr. Auch finden vormittags die Turngruppen statt.

Die PädagogInnen beobachten die Kinder, gehen individuell auf die Bedürfnisse einzelner Kinder ein, führen in Montessori-Arbeiten ein, leiten, wenn nötig, die Kinder an, Konflikte zu lösen u.a.m.

Während des gesamten Vormittags finden für die Kinder mit besonderem Förderbedarf im Gruppenraum oder in den Therapieräumen die Therapien statt, wenn möglich in integrativen Kleingruppen.

12.00 – 12.30 Uhr: Mittagssituation

Die Kinder essen gemeinsam mit je einem Erwachsenen pro Tisch zu Mittag. Die Kinder, die Tischdienst haben, decken zuvor den Tisch, holen mit einem Erwachsenen das Mittagessen und schenken beim Essen das Wasser ein.

Uns ist die Atmosphäre beim Essen wichtig. Wir legen Wert auf einen schön gedeckten Tisch mit Porzellangeschirr, führen Tischgespräche und achten auf Umgangsformen, z.B. reichen alle die Schüsseln an. Die Kinder lernen, ihren Hunger einzuschätzen und ihr Essen selbst zu nehmen.

Einige Kinder mit Förderbedarf haben eigenes Besteck, andere sind gegen Nahrungsmittel allergisch und bekommen eigenes Essen. Auch hier sind Sonderregelungen „normal“. Nach dem Essen putzen die Kinder ihre Zähne.

In der Corona- Zeit darf das Essen bzw. die Schüsseln leider nicht auf dem Tisch stehen. Daher gehen die Kinder zum Essens- Wagen und eine Kollegin gibt ihnen die Speisen, die sie essen wollen auf den Teller. Sie tragen dann ihren Teller an ihren Tisch.

13.00 – 14.00 Uhr:

Mittagsruhe / Traumstunde.

Ein Teil der Kinder verbringt je nach Bedarf die „Traumstunde“, wo sie zur Ruhe kommen und evtl. schlafen können, in den jeweiligen Schlafräumen der Gruppe. Feste Rituale wie Kerzen anzünden, eine Geschichte und ruhige Musik hören, erleichtern es den Kindern, zur inneren und äußeren Ruhe zu kommen.

Die übrigen Kinder haben eine Freispielphase in der Gruppe, können in den Garten gehen oder in der Turnhalle gruppenübergreifend an einem Ruhe-Angebot teilnehmen. In dieser Zeit wird einmal wöchentlich auch die Gruppe der angehenden Schulkinder (Wackelzahngruppe) angeboten.

14.00 – 15.00 Uhr: Nachmittagsimbiss

Die Kinder können in dieser Zeit zubereitetes Obst und Butterbrote oder Ähnliches essen. Dies ist das Abschluss- Ritual für den Tag.

14.30 – 16.30 Uhr:

Freispiel und Abholzeit

In dieser Zeit, die für die Kinder eine Freispielzeit ist und möglichst im Garten verbracht wird, werden die Kinder abgeholt.

Gemäß dem Montessori- Ansatz wird kind- und situationsorientiert gearbeitet. Themen, die das Kind interessieren, sowie das Jahr mit seinen Festen werden im Alltag aufgegriffen. Feste werden z.T. mit Eltern, z.T. nur mit den Kindern gefeiert.

Wir erleben, wie hilfreich die Strukturen für die Kinder sind: „Nach dem Obstessen kommen Mama und Papa“, „Heute ist Turntag“, usw. Die für sie überschaubaren Freiräume können sie entsprechend ihres Entwicklungsstandes und ihrer Bedürfnisse gestalten.

Falls Sie Fragen zum Tagesablauf in Ihrer Gruppe haben, fragen Sie dort bitte nach.

Turnen: jede Gruppe hat einen Turntag. Hier können die Kinder gemeinsam mit den KollegInnen der Gruppe in der Turnhalle turnen bzw. es werden tolle Bewegungslandschaften aufgebaut.

U- U-Heft

Das U-Heft bringen Sie bitte mit den Anmeldeunterlagen Ihres Kindes mit. Wichtig ist, dass Ihr Kind, nach der aktuellen Gesetzeslage, geimpft ist, insbesondere gegen Masern.

V- Verein und Vorstand

Verein und Vorstand: Das Montessori-Kinderhaus die Wolkenburg e.V. ist eine Elterninitiative. Die Mitglieder des Vereins wählen bei der Mitgliederversammlung den Vorstand (Vorsitz, Finanzen, Personal) aus der Elternschaft. Der Verein fungiert als privater Träger, sorgt für die Rahmenbedingungen für einen reibungslosen Tagesablauf, verantwortet Personal, Räumlichkeiten, Ausstattung und Kindergartenstrukturen.

W- Wasserlauf, Wackelzähne

Wasserpumpe/Wasserlauf: Im Sommer sind im Garten unsere Wasserpumpe mit Wasserlauf häufig in Betrieb. Die Kinder spielen hier mit Sand, Matsch und Wasser und machen neue (Sinnes-) Erfahrungen. Dabei tragen die Kinder Badeanzug oder Badehose, sowie einen Sonnenhut. Bitte cremen Sie Ihr Kind zu morgens zu Hause schon ein, wir cremen im Kinderhaus nach. Bei Sonnenschutz gilt: Mehr ist mehr!

Wackelzähne: So nennen wir unsere Kinder, im letzten Kinderhausjahr, vor der Einschulung. In diesem letzten Jahr erleben die Wackelzähne viele besondere Dinge. Ab Oktober startet die Wackelzahngruppe. Einmal in der Woche treffen sich gruppenübergreifend alle Wackelzähne und bereiten sich auf den Schulalltag vor. Sie vertiefen und erlernen alle Fertig- und Fähigkeiten, die für den Schulalltag benötigt werden. Dabei achten wir auf eine individuelle, inklusive Förder- und Forderung. Außerdem dürfen die Wackelzähne an einem Forscherprojekt teilnehmen. Hier forschen und entdecken sie verschiedene Elemente und ihre Eigenschaft, Gesetze der Physik und sind in der Natur. Ein Ausflug zur Jugendfarm in Bonn, das Alt-Neu-Fest und das Übernachten im Kinderhaus, sind weitere besondere Augenblicke.

X- x oder u, das ist mir unklar

Y-

Z- Zahnarzt und Ziele der Wolkenburg

Zahnarzt: Einmal im Jahr findet für alle Kinder eine zahnärztliche Untersuchung durch das Gesundheitsamt bei uns im Kinderhaus statt. Außerdem besucht uns ein Zahn-Prophylaxe-Team, das mit den Kindern übt, die Zähne richtig zu putzen und sie in Sachen Zahn-und Mundhygiene sensibilisiert. Darüber hinaus achten wir auch während des Kinderhausalltags auf eine gesunde Zahnhygiene: Täglich nach dem Essen putzen sich die Kinder, gemeinsam mit einem Erwachsenen, die Zähne. Jedes Kind hat seine eigene Zahnbürste im Waschraum.

Montessori Pädagogik

Kurzfassung

Maria Montessori erkannte als italienische Ärztin (1870-1952) die überragende Bedeutung der Motorik und der Sinnestätigkeit für die kognitive Entwicklung des Kindes und entwickelte daraufhin didaktisches Material für die verschiedenen Entwicklungsbereiche.

1. Das Montessori-Material und dessen Bedeutung/ Spielmaterial

Das Montessori-Material hat einen hohen Aufforderungscharakter für die Kinder. Es steht im Regal und jedes Kind kann sich frei entscheiden, mit welchem Material und wie lange es damit arbeiten möchte. Dieses Material ist Bestandteil einer pädagogisch „vorbereiteten Umgebung“ und entspricht den unterschiedlichen „sensiblen Entwicklungsphasen“ des Kindes. Darunter versteht Montessori die günstigen Lernzeiten für bestimmte Tätigkeiten, Fähigkeiten, Haltungen und Einstellungen, die bei jedem Kind unterschiedlich verlaufen.

Das Material gliedert sich bei Montessori in fünf Lernbereiche:

- Übungen des täglichen Lebens, z.B. Wassergießen, Sandschütten, etc. mit dem Ziel die Koordination der Bewegungen zu fördern und das soziale Miteinander zu festigen
- Sinnesmaterial, z.B. rosa Turm, braune Treppe, etc. mit dem Ziel unterschiedliche Dimensionen kennenzulernen und die Wahrnehmung der einzelnen Sinne zu sensibilisieren.
- Mathematikmaterial, z.B. Sandpapierziffern, numerische Stangen, etc. mit dem Ziel mathematische Strukturen und Zahlenvorstellungen zu entwickeln
- Sprachmaterial, z.B. Sandpapierbuchstaben, bewegliches Alphabet, etc. mit dem Ziel, die Welt der Kommunikation kennenzulernen
- Material zur kosmischen Erziehung, z.B. Weltkugel, Puzzles von Kontinenten, etc. mit dem Ziel den Gesamtzusammenhang der Entwicklung des Universums, der Erde, der Menschen Tiere und Pflanzen zu verstehen und um deren Erhaltung bemüht zu sein.

Neben der Arbeit mit dem Montessori-Material können die Kinder bei uns im Kinderhaus malen, basteln, Bilderbücher ansehen, mit unterschiedlichem Material bauen, mit dem Puppenhaus spielen, sich verkleiden, turnen, u.v.m.

2. Die Bedeutung der Erzieherin in der Montessori-Pädagogik

Die Aufgabe der Erzieherin in der Montessori-Pädagogik besteht darin, dem Kind den Weg zur Selbstständigkeit zu ebnen und ihm somit zur größtmöglichen Autonomie vom Erwachsenen zu verhelfen, gemäß Montessoris Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun“.

3. Polarisierung der Aufmerksamkeit

Die Polarisierung der Aufmerksamkeit ist eine tiefe, die ganze Person einbeziehende, auf eine Sache oder Tätigkeit gerichtete Konzentration. Das Kind sollte in diesem Zustand nicht gestört werden, da wichtige Prozesse des Lernens stattfinden und das Kind dadurch neue Erkenntnisse erfährt.

4. Rituale und Regeln

Unter Ritualen verstehen wir, sich regelmäßig wiederholende Abläufe. Die Kinder gewinnen durch die Wiederholung an Sicherheit und Abläufe können so leichter verstanden und gespeichert werden.

In jeder Gemeinschaft müssen Grenzen eingehalten und Regeln entwickelt werden, um ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten. Dies gilt auch für unsere Einrichtung, denn Kinder können nur in einem überschaubaren Rahmen Selbstständigkeit erlernen und unabhängig vom Erwachsenen werden, denn nach Maria Montessori ist jedes Kind der Baumeister seiner selbst.

Montessori Pädagogik (leichte Sprache)

Maria Montessori war Ärztin.

Sie lebte vor vielen Jahren in Italien.

Sie baute ein Haus für Kinder.

Die Kinder spielten dort und Montessori schaute zu.

Sie sah, Kinder lernen mehr, wenn sie sich bewegen und viel anfassen, riechen, sehen und schmecken dürfen.

1. Das Montessori-Material und was Kinder damit arbeiten

Die Spielsachen von Montessori heißen Montessori-Material.

Das Montessori-Material sieht schön aus.

Kinder spielen gerne damit.

Das Material steht im Regal.

Die Kinder holen sich alleine das Material.

Die Kinder lernen durch das Material verschiedene Dinge:

- Sie lernen Dinge, die alle Menschen jeden Tag machen:

- Wasser in ein Glas gießen

Die Kinder lernen Wasser, Saft oder Tee in ein Glas gießen.

Sie lernen richtig zu gießen.

Sie lernen, auch für andere Menschen Wasser, Saft oder Tee in ein Glas zu gießen.

- Schleife binden

Die Kinder lernen ihre Schuhe mit der Schleife zu binden.

- Sie lernen Dinge kennen, die verschieden sind:

- verschieden große Holzwürfel

Die Kinder lernen einen Turm bauen.

- verschiedene Farben

Die Kinder lernen die Farben rot, gelb, blau und noch viel mehr

- Sie lernen Zahlen

- Die Kinder lernen, wie Zahlen aussehen

- Die Kinder lernen Dinge zählen

- Sie lernen Buchstaben

- Die Kinder lernen, wie Buchstaben aussehen

- Die Kinder lernen neue Wörter

Wir lesen den Kindern Geschichten vor.

- Sie lernen viele Dinge über die Erde und das Weltall

-Die Kinder lernen Dinge über die Sterne, Sonne, Menschen, Tiere und Pflanzen.

Die Kinder in unserem Kinderhaus haben noch andere Spielsachen.

Sie spielen auch mit Autos, Bauklötzen und Puppen.

Sie spielen im Garten und fahren mit dem Dreirad.

Sie turnen in der Turnhalle.

2. Die Erzieherin:

Die Erwachsenen im Kinderhaus heißen Erzieherinnen.

Sie passen auf die Kinder auf.

Sie zeigen den Kindern viele neue Dinge.

Die Kinder machen viel alleine.

Manchmal gehen Dinge kaputt oder Dinge fallen um.

Das ist nicht schlimm.

Wir räumen mit den Kindern auf.

3. Die Aufmerksamkeit:

Die Kinder spielen oft ganz vertieft.

Sie hören und sehen nur ihre Spielsache.

Die Erzieherinnen lassen die Kinder weiterspielen.

Die Kinder lernen dann ganz viel über die Spielsache.

4. Abläufe und Regeln:

Wir machen viele Dinge immer wieder.

So lernen die Kinder neue Lieder und kleine Gedichte.

Sie lernen, wann wir Mittag essen und wo wir am Tisch sitzen.

Die Kinder dürfen im Kinderhaus ganz viele Dinge machen.

Sie dürfen aber nicht alle Dinge machen.

Das sind Regeln.

Die Regeln müssen die Kinder lernen.

Kinder lernen aufeinander aufzupassen.

Jedes Kind lernt verschiedene Dinge.

Jedes Kind ist anders.

Jeder Erwachsene ist auch anders.

Das ist sehr gut und richtig.